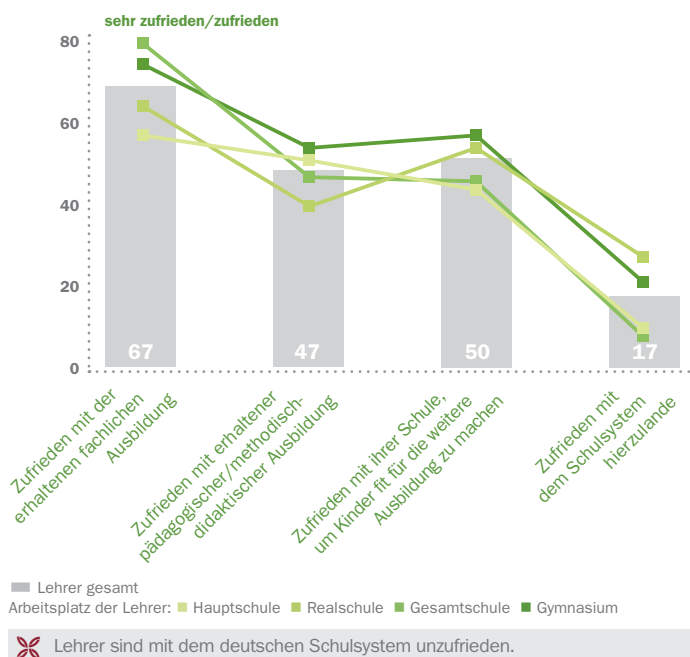


Neue Herausforderung für Lehrer? In der Schule Lernen lehren.



Zufriedenheit der Lehrer

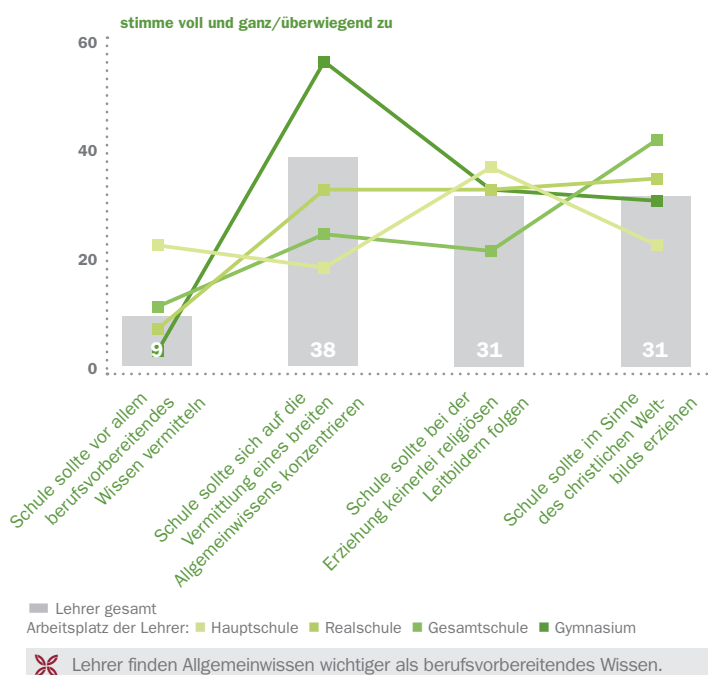
Überblick (in %)



Die Lehrer stehen hierzulande fast immer als Erste in der Kritik, wenn es um die Schwächen der Schüler im internationalen Vergleich geht. Doch wie sieht ihre Situation wirklich aus? Wie beurteilen sie die Rahmenbedingungen für ihren Job? Lehren sie den Spaß am lebenslangen Lernen? Die Bildungsstudie Deutschland 2007 liefert auch hier interessante Ergebnisse. Diese betreffen die eigene Ausbildung sowie die Beurteilung der Leistungen der Schule bei der Wissens- und Kompetenzvermittlung.

Anforderung an Schule

Lehrer (in %)



FACHLICH GUT, PÄDAGOGISCH AUSREICHEND

Die Lehrer in Deutschland fühlen sich insgesamt nur bedingt gut auf ihre Aufgabe vorbereitet:

- Der fachlichen Lehrerausbildung geben 67 Prozent der befragten Lehrer die Note gut bzw. sehr gut.
- Doch schon mit der pädagogischen Ausbildung ist nicht einmal die Hälfte der Lehrer zufrieden (47 Prozent).

Das „Was?“ der Ausbildung ist also weitgehend in Ordnung.

Beim „Wie?“ jedoch bestehen deutliche Defizite. Die methodisch und didaktisch fundierte Kommunikation der Lehrinhalte kommt in der Lehrerausbildung zu kurz.

Auch dem Schulsystem geben die Lehrer keine guten Noten.

- Glücklich mit dem Schulsystem sind nur 17 Prozent.
- Realschul- (26 Prozent) und Gymnasiallehrer (20 Prozent) sind zufriedener als Gesamt- und Hauptschullehrer.

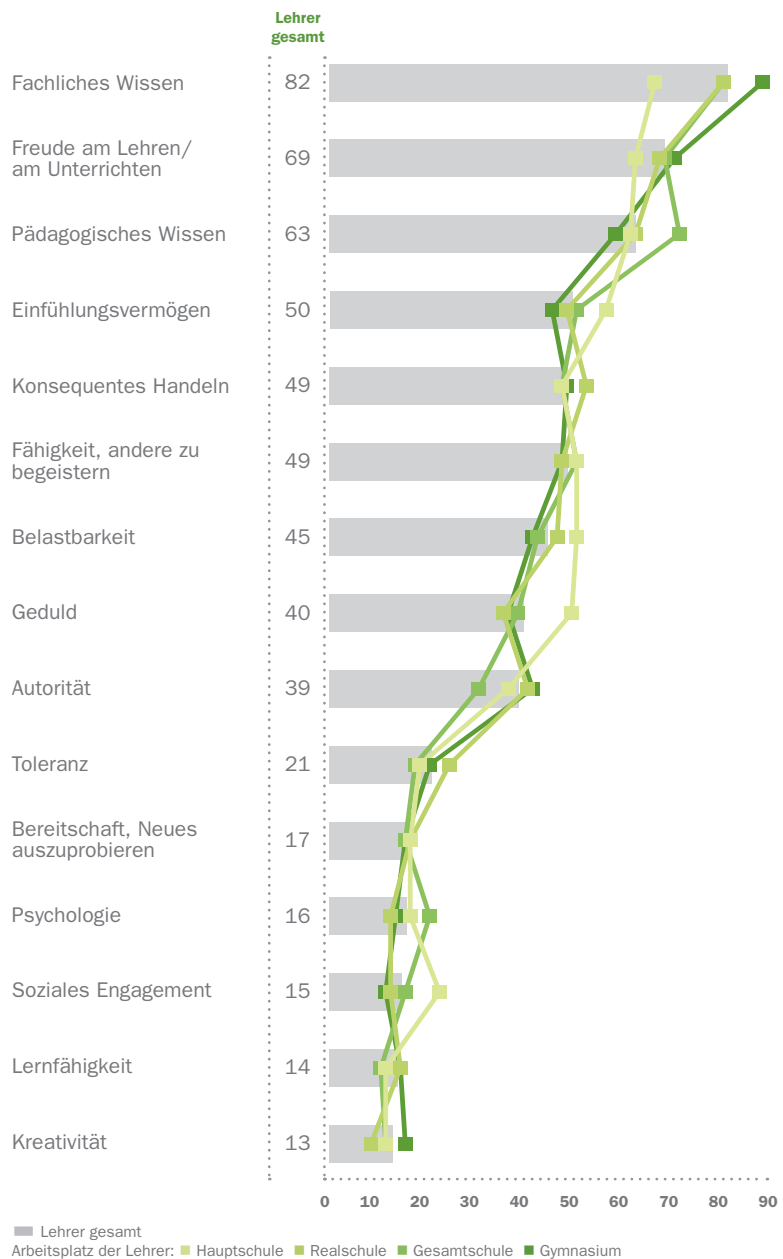
Die Hauptschule ist in jüngster Vergangenheit immer wieder als „Problemschule“ in die Schlagzeilen geraten. Auf diese Herausforderung fühlen sich Hauptschullehrer augenscheinlich nicht besonders gut vorbereitet.

FIT FÜR DEN JOB?

Vor allem Hauptschullehrer (22 Prozent) sehen in der Berufsvorbereitung eine wichtige Aufgabe der Schule. 55 Prozent der Gymnasiallehrer ist die Vermittlung von Allgemeinwissen wichtig. Die im Zusammenhang mit der „Kopftuchdiskussion“ in den Blickpunkt geratene religiöse

Fähigkeiten eines guten Lehrers

Lehrer (in %)



Lehrer finden es am wichtigsten, Fachwissen zu vermitteln.

Erziehung ist immerhin 31 Prozent der Lehrer im Sinne eines christlichen Weltbilds wichtig. Gesamtschullehrer (41 Prozent) bewerten dies deutlich höher als Hauptschullehrer (22 Prozent), für die eine Schule keinerlei religiösen Leitbildern folgen sollte – eine Haltung, die ihren Grund vor allem in der hohen Anzahl an Schülern mit Migrationshintergrund haben dürfte.

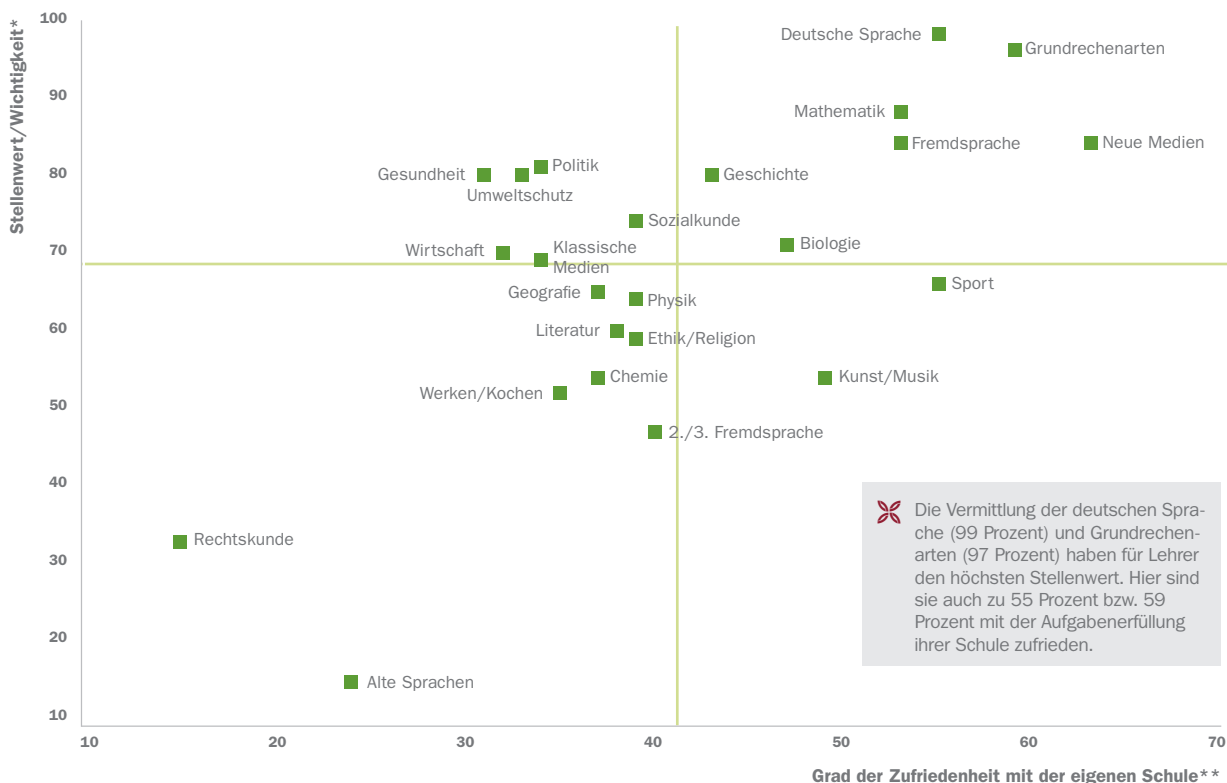
WISSEN MUSS SPASS MACHEN

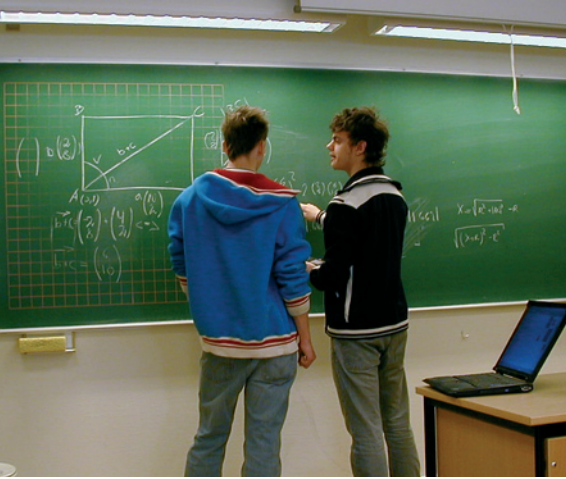
Was macht einen guten Lehrer aus? Er muss wissen, wovon er spricht, und mit seinem Spaß am Lehren seine Schüler vom Lernen begeistern.

- Für die Pädagogen insgesamt sind „Fachliches Wissen“ (82 Prozent) und „Freude am Lehren“ (69 Prozent) die wichtigsten Kompetenzen.
- Für Hauptschullehrer ist die „Belastbarkeit“ (51 Prozent) überdurchschnittlich wichtig sowie die Fähigkeit, sich in ihre Schüler einzufühlen zu können (57 Prozent).
- Das pädagogische Wissen schätzen Gesamtschullehrer überdurchschnittlich mit 72 Prozent hoch ein, während Gymnasiallehrer insbesondere die Autorität (42 Prozent) als wichtige Fähigkeit betonen.

Vermittlung Allgemeinwissen durch Schule

Lehrer: Anforderung und Beurteilung (in %)





WUNSCH UND WIRKLICHKEIT

In Deutsch und Mathematik werden grundlegende Fähigkeiten vermittelt, die die Schüler in anderen Fächern und später auch in Ausbildung und Beruf benötigen. Entsprechend hoch schätzen Lehrer den Stellenwert dieser Fächer ein.

- Deutsch halten 99 Prozent der Lehrer für wichtig, 89 Prozent Mathematik.
- Zufrieden mit den Leistungen der Schule in diesen Bereichen sind jedoch lediglich 55 bzw. 53 Prozent der Lehrer.
- Geringer ist der Abstand zwischen Wunsch und Wirklichkeit bei den Neuen Medien: 85 Prozent halten sie in der Schule für wichtig, und immerhin 63 Prozent sind mit der Schule in diesem Punkt zufrieden.

Hier zeigt sich ein erster gravierender Unterschied zu den Eltern: Nur 46 Prozent von ihnen waren mit der Vermittlung in puncto Neue Medien zufrieden (siehe S. 9).

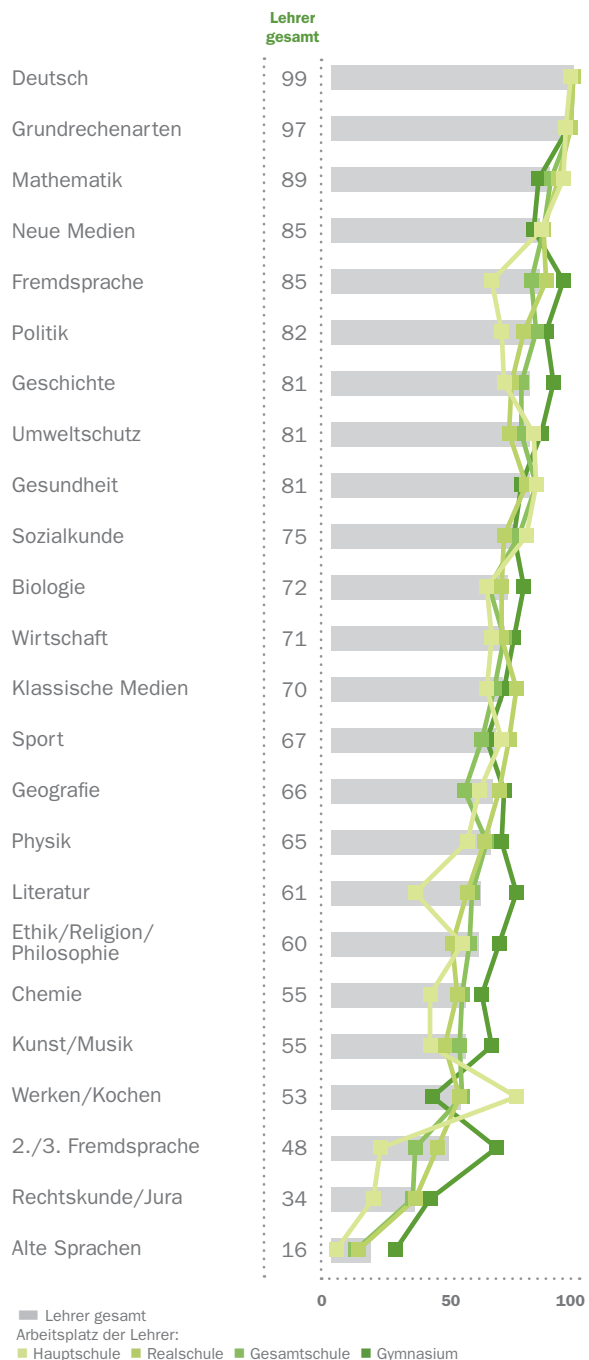
PRAXISORIENTIERUNG IM UNTERRICHT

In vielen Fächern setzen Lehrer je nach Schulform unterschiedliche Schwerpunkte.

- Gymnasiallehrern sind die geisteswissenschaftlichen Fächer Literatur (76 Prozent), Ethik (69 Prozent) und Kunst/Musik (66 Prozent) deutlich wichtiger als ihren Kollegen.
- Hauptschullehrer bewerten praktische Fächer wie Werken (76 Prozent) stärker. Eine weitere Fremdsprache und Rechtskunde spielen an ihrer Schule keine Rolle.

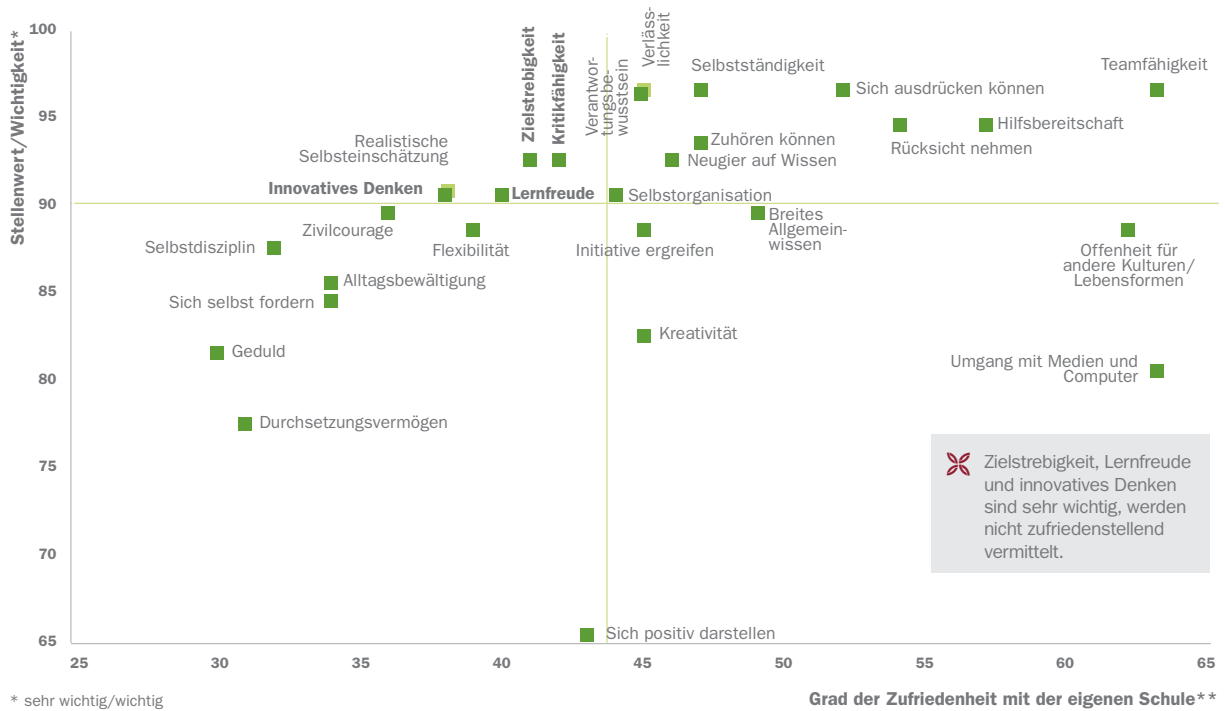
Vermittlung Allgemeinwissen durch Schule

Lehrer nach Schultyp (in %)



Beitrag zur „Kompetenzentwicklung“ durch Schule

Lehrer: Anforderung und Beurteilung (in %)

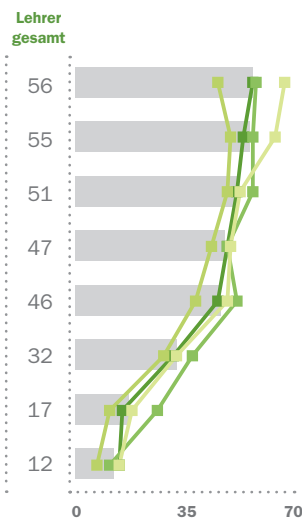


Ausstattung der Schule

für Computereinsatz (in %)

ausreichend vorhanden

- Räumlichkeiten mit genügend Steckdosen
- Computer und dazugehörige Hardware im Computerraum
- Sachkundiger, der die technische Betreuung macht
- Software für Office-Programme
- Räumlichkeiten mit entsprechenden Internetanschlüssen
- Software für fachbezogene Programme
- Computer und dazugehörige Hardware im Klassenzimmer
- Laptops, mobile Computer



Lehrer gesamt
Arbeitsplatz der Lehrer:
■ Hauptschule ■ Realschule ■ Gesamtschule ■ Gymnasium

✘ Schulausstattung lässt zu wünschen übrig.

WAS DIE SCHULE LEHREN MUSS

- Selbstständigkeit,
 - Ausdrucksfähigkeit,
 - Teamfähigkeit,
 - Verantwortungsbewusstsein und
 - Verlässlichkeit
- jeweils 97 Prozent aller Lehrer halten es für wichtig, dass die Schule zur Ausbildung dieser Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen beiträgt. Doch die Zufriedenheit mit den Leistungen ihrer Schule in diesen Bereichen divergiert:
- Immerhin 63 Prozent sehen die Vermittlung der Teamfähigkeit verwirklicht.
 - Ausdrucksfähigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein werden nur für jeweils rund die Hälfte der Lehrer gut vermittelt.

Noch höher ist die Diskrepanz zwischen Bedeutung und Zufriedenheit bei Kompetenzen wie Selbstdisziplin, sich selbst fordern oder Alltagsbewältigung. Besonders gut verwirklicht sehen die Lehrer ihre Aufgabe bei der Kompetenzentwicklung in puncto Medien und Computer (63 Prozent). Verbesserungswürdig ist die Vermittlung von Neugier auf Wissen – einer Grundvoraussetzung für lebenslanges Lernen.

PC-AUSSTATTUNG UND -NUTZUNG

Zwar werden Neue Medien, Computer & Co. in den Augen der Lehrer immer wichtiger, die Ausstattung mit einem entsprechenden Equipment lässt mitunter jedoch zu wünschen übrig.

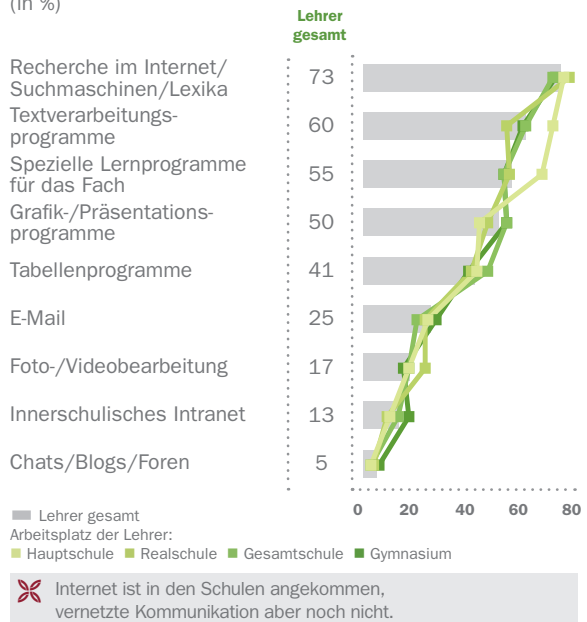
- Insbesondere Realschullehrer, aber auch Gymnasiallehrer beklagen den Mangel an Computern und dazugehöriger Hardware in den Klassenzimmern.
- Deutlich zufriedener sind hier Gesamt- und Hauptschullehrer (26 bzw. 18 Prozent).

Lehrer an Hauptschulen nutzen den Computer bereits zur Unterrichtsvorbereitung besonders intensiv, z.B. zur Textverarbeitung, aber auch für spezielle Lernprogramme in einzelnen Fächern. Im Unterricht setzen Hauptschullehrer besonders intensiv auf den PC als Lehrmittel.

- Über 60 Prozent der Hauptschullehrer nutzen den Computer im Fach Deutsch.
- Bei Real-, Gesamtschul- und Gymnasiallehrern liegt dieser Wert bei 30 bzw. unter 30 Prozent.
- Gymnasiallehrer setzen den Computer im Vergleich zu ihren Kollegen an der Hauptschule fast durchgehend unterdurchschnittlich ein.

Genutzte Computeranwendungen und Internetfunktionen

(in %)



Computeranwendungen/ Internetfunktionen für das Fach ... (in %)

